

Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen

Modul 1:

Themenfindung, Zeitmanagement, Materialrecherche, Quellenbelege

Themenfindung¹

1. Schritt: Wie finde ich ein Thema?

- Das Thema interessiert dich, d.h. du möchtest dich genauer über dieses Thema informieren?
- Du kennst dich in diesem Thema schon etwas aus?
- Das Thema ist ergiebig, aber nicht zu umfangreich, d.h. dein Thema bietet ausreichend Material für eine GFS, ist aber gleichzeitig auf einen klar formulierten Bereich begrenzt, sodass es sich angemessen darstellen lässt ?

Negativbeispiele:

Positivbeispiel:

Ich **interessiere** mich für ein Thema, es ist **ergiebig** und ich habe mir erste Ideen notiert.

2. Schritt: Was muss ich bei der Themenabsprache beachten?

- Stelle dein Thema und deine Idee deinem Fachlehrer kurz vor (mit Notizen)
- Wichtig ist, dass dein Vorhaben deutlich wird: Formuliere deine Idee mit Hilfe einer Mind-Map oder einer kurzen Ausarbeitung am Computer (halbe Seite). **ACHTUNG:** Es geht hier nicht um eine genaue Ausformulierung, sondern um eine erste Festlegung deines Themas
- Bei dieser Absprache werden Umfang, Themenschwerpunkt, Form, Termin etc. genau festgelegt.
- Auch solltest du darauf achten, dass dein Thema zu dem Fach passt, in dem du deine GFS halten möchtest (z.B. hat das Thema Säugetiere nichts im Deutschunterricht verloren☺!)

Vergiss nicht:

1. Deine GFS darf nicht in zwei aufeinanderfolgenden Jahren im selben Fach gehalten werden.
2. Du bist selbst dafür verantwortlich, dass du rechtzeitig einen Termin für deine GFS vereinbarst und dich an die Terminabsprachen hältst.

¹ Vgl. hierzu: Landesbildungsserver Baden-Württemberg (Stand: 01.01.2012)

Ich habe mein Thema (+ Notizen) vorgestellt und mein Lehrer/in ist damit einverstanden.

Zeitmanagement²

3. Schritt: Wie kann ich Zeitmangel und Hektik vermeiden?

- Erstelle einen Zeitplan und lege darin fest, **wann** du die **einzelnen Arbeitsschritte** erledigst und **wie viel Zeit** du dafür benötigst.
- Zu einer GFS gehören folgende Arbeitsschritte:
Materialsuche, schriftliche Ausarbeitung, Reinschrift, Vorbereitung der Präsentation, evtl. Erstellung eines Thesenpapiers, Probendurchlauf der Präsentation

Tipp:

Plane immer etwas mehr Zeit ein, als du eigentlich benötigst. Dann kommst du nicht in Zeitnot, wenn beispielsweise ein Buch in der Bibliothek entliehen ist oder dein Computer Probleme macht.

Ich habe einen Zeitplan erstellt und achte darauf, diesen auch einzuhalten.

Materialrecherche

4. Schritt: Wo finde ich Material für meine GFS?

- Material zu deinem Thema findest du vor allem in einer **Bibliothek**. Dort gibt es Fachbücher, Zeitschriften, Lexika und Wörterbücher.
ACHTUNG: Bereits ausgeliehene Bücher musst du rechtzeitig bestellen, da es mehrere Wochen dauern kann, bist du sie abholen kannst.
- Auch im **Internet** findest du mit Hilfe verschiedener Suchmaschinen (z.B. google) Material zu deinem Thema.

Vergiss nicht:

Gut recherchiertes Material ist die Grundlage für eine gute GFS. Deshalb ist es wichtig, dass du genügend Zeit für deine Recherchen einplanst und diese sehr gründlich durchführst.

Ich habe in der Bibliothek und im Internet Informationen zu meinem Thema gefunden.

² Vgl. hierzu: Landesbildungsserver Baden-Württemberg (Stand: 01.01.2012)

5. Schritt: Wie werte ich dieses Material aus?

Dabei hilft dir die 4-S-Regel für das Recherchieren und Sammeln von Informationen

S-Regel	Was?	Wo?	Wie?
1. Suchen	Informationen zum Thema Stichworte Begriffe und Definitionen Bildmaterial Daten und Fakten	Bibliothek (Fachbücher, Fachzeitschriften)	LESEN
2. Sichten	Inhaltsverzeichnis Quellenverzeichnisse Bildquellenverzeichnisse	Bibliothek (Fachbücher, Lexika, Wörterbücher) Internet (Suchmaschine)	DURCHSEHEN
3. Sichern	Quellenangaben mit Seitenangabe Stichworte Fachbegriffe und Definitionen Text und Bilder	Karteikarten Notizblock Computer	NOTIEREN+ KOPIEREN
4. Sortieren	gesammeltes Material	Karteikasten Plakat Sammelmappe Computer	abhängig vom Thema → vgl. Modul 2

Ich habe meine Informationen mit Hilfe der **4-S-Regel** ausgewertet.

Quellenbelege

6. Schritt: Wie zitiere ich richtig?

- Zitate helfen dir dabei, die Aussagen deines Textes mit Beispielen zu verdeutlichen.
- Auch zeigst du damit, dass du dich über dein Thema in Sachbüchern informiert hast. In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Zitierregeln aufgelistet.

Zitierregeln

Stichwort	Regel	Beispiel
Buchstabentreue	Zitate müssen immer in Wortlaut und Schreibung mit der Quelle übereinstimmen, auch wenn diese z.B. in älterer Rechtschreibung verfasst ist.	„Dû bist mîn, ich bin dîn. des solt dû gewis sîn.“
Buch...	... musst du im eigenen Text in Anführungszeichen setzen!	<i>Das Buch „Ein schnelles Leben“ ist bereits der dritte Roman der jungen Schweizer Autorin Zoë Jenny.</i>
Fachbegriffe	Zitierte Einzelwörter werden ebenfalls in Anführungszeichen gesetzt. Arbeitest du sehr eng an nur einem (kürzeren) Text (z.B. Zeitungsartikel), solltest du die Zeile (Z.) angeben, in der das Fachwort steht. Dein Leser muss aber bereits darüber aufgeklärt sein, welchen Text du bearbeitest!	<i>Der Begriff „Koedukation“ (Z. 12) bezeichnet die gemeinsame Erziehung und Bildung von Jungen und Mädchen in der Schule.</i>
Textteile zitieren	Zitierte Teile eines Textes müssen in Anführungszeichen gesetzt werden. Der Punkt deines Satzendes folgt nach dem Anführungszeichen oder dein eigener Satz geht hier weiter. Vergleiche dazu: Drei Möglichkeiten, einen ganzen Satz zu zitieren:	<i>Sagen „knüpfen ursprünglich an einen wirklichen äußeren Anlass an“.</i> oder: <i>Sagen „knüpfen ursprünglich an einen wirklichen äußeren Anlass an“ und versuchen, unerklärliches Geschehen zu erklären.</i>
Drei Möglichkeiten, einen ganzen Satz zu zitieren	1) Der zitierte Satz folgt einem eigenen Begleitsatz. Achtung: Doppelpunkt nach deinem Begleitsatz und Schlusspunkt folgt nach dem Anführungszeichen!	<i>Der Autor des Leitartikels beklagt: „Familien haben nach Expertensicht in Deutschland nach wie vor ein Imageproblem“.</i>
	2) Der zitierte Satz steht am Anfang (ohne Punkt). Nach dem Anführungszeichen folgt direkt ein Komma und dein Begleitsatz.	<i>„Wir sind Freunde und wir werden helfen“, sagte der Politiker.</i>
	3) Du kannst den zitierten Satz auch in einen eigenen einfügen. Achte auf die Zeichensetzung und Großschreibung!	<i>Der Satz „Für Kinder muss man genauso schreiben wie für Erwachsene, nur besser“ zeigt die große Verantwortung der Kinderbuchautoren.</i>
Auslassungen	Willst du eine Textstelle nur teilweise übernehmen, musst du die Auslassungen [...] kenntlich machen.	<i>„Beim genauen Lesen fallen Formulierungen [...] auf, die deutlich an die Sprache eines geschickten Redners erinnern.“</i>
Versangaben	Behandelst du einen Text, der in Versen verfasst ist, musst du die Versangabe in Klammer hinter das Zitat setzen. Der Punkt des Satzendes folgt nach der Versangabe.	<i>Das Wortfeld des Wassers steigert sich in der zweiten Strophe zum „breiten Strome“ (V. 5).</i>
Herkunft deiner Zitate	siehe 6.1 Fußnoten	<i>siehe unterer Seitenrand der folgenden Seite (S. 5) :-)</i>

6.1 Fußnoten

- Fußnoten geben die genaue Stelle in einem Fachbuch an, wo du das Zitat entnommen hast.
- Direkt hinter deinem „Zitat“³ gibt eine kleine hochgestellte Zahl den Hinweis auf eine kleine Fußnote am unteren Blattrand.
- Wie du am Beispiel (siehe Seitenrand unten) erkennen kannst, wird hier nur der Nachname des Autors und die Seitenzahl(en) angegeben:
Witte (= Autorennachname), S. 4.

So gibst du eine Fußnote am PC ein:

- 1) Belasse den Cursor ohne Leertaste direkt hinter den beendenden Anführungszeichen des Zitates und klicke mit der Maus oben im Menu auf „Einfügen“.
- 2) Die so geöffnete Liste enthält „Fußnote“. Mit einem Klick öffnest du ein kleines Fenster: „Nummerierung“, die du auf „automatisch“ stellen solltest.
- 3) Schließe das Fenster mit „OK“. Dein Cursor springt nun an das Ende deiner aktuellen Textseite, wo du deine verkürzte Quellenangabe eingeben kannst.

Ich habe alle Zitate kenntlich gemacht und dabei die Zitierregeln beachtet.

7. Schritt: Wie gebe ich meine Quellen im Literaturverzeichnis an?

- Du musst nach dem Textteil deiner GFS auf einer Seite deine **Literaturangaben** im **Literaturverzeichnis** in **alphabetischer Reihenfolge** (nach den Nachnamen der Autoren) notieren.
Hierbei gehst du folgendermaßen vor:

1. Angaben aus Büchern:

Nachname, Vorname (des Autors oder Herausgeber (Hrsg.): Titel. Verlag, Erscheinungsdatum.

Beispiel:

Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Carlsen Verlag, 2001.

2. Angaben aus Zeitschriften:

Nachname, Vorname (Autor oder Herausgeber (Hrsg.)): Titel des Artikels. In: Name der Zeitschrift, Jahr, Nummer der Ausgabe.

Beispiel:

Schneider, Thomas F.: Die Meute hinter Remarque. Zur Diskussion um Im Westen nichts Neues 1928-30. In: Jahrbuch zur Literatur der Weimarer Republik, 1995, Bd. 1.

3. Angaben aus dem Internet:

3 Witte, S. 4.

Nachname, Vorname: Titel des Beitrags. In: komplette URL (Datum des Tages, an dem du die Seite besucht hast, in eckiger Klammer).

Beispiel:

Dautel, Klaus: Richtig zitieren, aber wie? In:

<http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/dautel/analyse/zitieren.htm>

(Stand: 11.10.2011).

4. Angabe von Bildern:

Bildquellen werden ebenso wie Textstellen zitiert.

Ich habe alle meine Quellen in alphabetischer Reihenfolge im Literaturverzeichnis angegeben.

Literaturangabe:

Landesbildungsserver Baden-Württemberg:

<http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/deutsch/fachdidaktik/gfss/gfs4/>

(Stand: 01.01.2012)